

## MARKTEINSCHÄTZUNG

# Krise ist überstanden

Finanzmarkt-Experte Teodoro Cocca und voestalpine-Chef Wolfgang Eder optimistisch. *Von Thomas Winkler*

**LINZ** • „Das Schlimmste ist vorbei“, gibt der Linzer Uni-Professor Teodoro Cocca nach der Finanzmarktkrise Entwarnung. Auch voest-Chef Wolfgang Eder glaubt, dass „die Nationalbanken ein Ausbreiten der Krise verhindert haben. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Realwirtschaft ohne nennenswerte Schrammen davorkommt, wird geringer. Ich bin zuversichtlich.“ Ein paar kleine dunkle Wolken hängen aber am Horizont. Es sei abzuwarten, so Cocca, wie sich die Finanz-

marktkrise auf die Konjunktur auswirkt. Sollte die Rezession in den USA länger andauern oder stärker als erwartet auf Europa Einfluss nehmen, könne das noch einmal zur Verdüsterung der Stimmung an den Märkten führen. Eine Abkühlung der Konjunktur müsse aber nicht zwingend fallende Kurse heißen. Ein Schreckgespenst sei fürs zweite Halbjahr noch die Inflation. „Sie könnte die Börsen beunruhigen, aber wir bewegen uns noch im grünen Bereich.“

Cocca, der die Finanzmarktkrise in der RUNDSCHAU prognostiziert hatte, erwartet für die nächsten Monate „ruhige, seitwärts tendierende Märkte. Momentan ist ein guter Zeitpunkt, sich über Anlagen seriös Gedanken zu machen.“ Die Investition in Aktien mache jetzt Sinn. Österreichische Titel seien sehr attraktiv bewertet. Sie hätten zwar in den letzten Wochen bereits Boden gutgemacht, aber noch viel Potenzial. Gleichzeitig schreite die Erholung der Börsen schnell voran, so Cocca. „Die Angst

ist vorbei, die Risikoprämien wurden gesenkt, die Kurse müssen steigen. Zu Höchstwerten wie vor einem Jahr werden wir aber nicht so schnell zurückkehren.“ Das sei gut so. Die damaligen Kurse seien aus einem ungesunden Cocktail entstanden, der zu einem Rausch geführt habe – mit einem bösen Erwachen in Form der Finanzmarktkrise. voest-Chef Eder warnt in diesem Zusammenhang davor „die Ratingagenturen“ nach dem Debakel ungeschoren davorkommen zu lassen.



Uni-Linz-Professor **Teodoro Cocca**. Foto: Privat



voestalpine-Chef **Wolfgang Eder**. Foto: voestalpine

## INVESTITION

# Borealis baut um 50 Millionen

Hauptquartier für Forschung in Linz.

**LINZ** • Borealis soll nach dem Plan der Eigentümer OMV und IPIC (Abu Dhabi) zu einem der größten Kunststoff- und Chemie-Konzerne der Welt ausgebaut werden. Und die Forschungszentrale wird in Linz stehen, der Spatenstich erfolgte diese Woche. 50 Millionen Euro investiert das Unternehmen am Standort, wo künftig insgesamt 350 Mitarbeiter aus 22 Ländern forschen und entwickeln sollen. Bereits jetzt liefert Borealis etwa das Material für den Kotflügel des BMW X5 oder das Armaturenbrett des Fiat 500. Ein wichtiger Grund für die Entscheidung, Linz als Standort zu wählen, sei die rasche Zusage von Stadt und Land gewesen, ein entsprechendes Chemie- und Kunststoffstudium aufzubauen sowie für internationale Schulen und Kindergärten für die Borealis-Mitarbeiter zu sorgen, betont der Borealis-Aufsichtsratsvorsitzende und stellvertretende OMV-Chef Gerhard Roiss.